

Auf solidem Fundament

AHV mit 107 Mio. Franken Überschuss – Reserven von rund 12 Jahresausgaben

VADUZ – Liechtensteins AHV ist nach wie vor gesund und erzielte im 2006 einen Überschuss von rund 107 Millionen Franken – die Reserven wuchsen auf 2,13 Milliarden Franken an. Trotz der «sehr guten Ausgangslage» besteht gemäss der AHV aber Beobachtungsbedarf, schliesslich steigen die Ausgaben laufend an und die Zahl der Altersrenten ist alleine im 2006 um über fünf Prozent auf 12 600 Personen angewachsen.

• Tino Quaderer

Während die Reserven der Schweizer AHV knapp ausreichen, um die Ausgaben eines Jahres zu decken und die Reserven der deutschen Rentenversicherung nicht einmal für einen Monat ausreichen würden, geht es Liechtensteins AHV nach wie vor gut: Der angehäuften Rentenfonds reicht aus, um die Ausgaben von 11,9 Jahren zu decken.

Entsprechend hält AHV-Direktor Walter Kaufmann fest, dass sich «die AHV in einer sehr guten Ausgangslage» befinde. Alleine im 2006 konnten die Reserven wegen eines Überschusses von 106,55 Mio. Franken um 5,3 Prozent auf 2,13 Mia. Franken erhöht werden.

Altersrenten stark zugenommen

Den Gesamteinnahmen von 285,65 Mio. Franken stehen Ausgaben von 179,10 Mio. Franken gegenüber. Mit den Beiträgen in Höhe von 177,08 Mio. Franken hätten diese indes nicht gedeckt werden können – für den Überschuss sind daher mit 68,39 Mio. die Erträge aus der Vermögensbewirtschaftung sowie der Staatsbeitrag von 40,18 Mio. Franken mitverantwortlich.

«Insgesamt konnte im 2006 ein gutes Ergebnis erzielt werden. Ein-



Mit Reserven von 2,13 Mia. Franken in einer «sehr guten» Ausgangslage für die Zukunft: Liechtensteins AHV.

zig bei den Vermögenserträgen musste gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang verzeichnet werden – aber das Vorjahr war in dieser Hinsicht ein ausserordentliches Jahr», so AHV-Direktor Kaufmann. Wie der Geschäftsbericht aufzeigt, stieg die Anzahl Altersrenten im 2006 um 5,3 Prozent auf nunmehr 12 600 Personen stark an. Zusammen mit den Kinder- sowie Witwenrenten zahlt die AHV mittlerweile 16 800 monatliche Renten aus.

Entwicklung beobachten

Gemäss versicherungstechnischem Gutachten wird die AHV ihren Verpflichtungen für die nächsten 20 Jahre nachkommen können. Dennoch müsse die finanzielle Situation der AHV langfristig und präventiv beobachtet werden, erklärt

Walter Kaufmann. Dies insbesondere vor dem Hintergrund des Leistungsniveaus der AHV und der demografischen Entwicklung. Aus diesem Grund hat die Regierung Anfang April eine Steuerungsgruppe eingesetzt, die den langfristigen Handlungsbedarf prüfen soll.

Überschuss auch bei IV und FAK

Neben der AHV konnten im 2006 auch die Invalidenversicherung (IV) sowie die Familienausgleichskasse (FAK) einen Überschuss erzielen. So erzielte die IV bei Einnahmen von 53,9 Mio. Franken und Ausgaben von 53,4 Mio. einen Überschuss von einer halben Million Franken. Dabei blieb die Zahl der IV-Renten gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil und die Rentenausgaben sind gar leicht gesunken.

Die FAK konnte für 2006 bei Einnahmen von 52 Mio. Franken und bei Ausgaben von 46,9 Mio. einen Überschuss von 5,1 Mio. Franken verbuchen. Der FAK-Fonds beläuft sich mittlerweile auf rund zwei Jahresausgaben. Im Bereich der Verwaltungskosten schliesslich konnte die AHV mit Erträgen von 11,51 Mio. Franken einen Überschuss von 0,85 Mio. Franken erzielen.

«Beständig im Wandel»

Insgesamt rückt die AHV den Geschäftsbericht 2006 unter das Motto «Beständig im Wandel». Ein Zeichen dafür sei, dass Exdirektor Gerhard Biedermann per Ende August 2006 die AHV-IV-FAK-Anstalten nach 27 Dienstjahren als gesunden Betrieb an Walter Kaufmann übergeben konnte.